©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Juli schlüpften bereits vier Falter, die übrigen erst im Frühjahr 1938. Alle waren verdunkelt. Die Weiterzucht mißlang leider, immerhin ist die Erblichkeit der dunklen Form festgestellt. Herr Dr. Mautz bezeichnet sie als **ab. *grisea*** und beschreibt sie folgendermaßen: „Melanistische Form, das kreidige Weiß der Vorderflügel durch ein trübes Grau ersetzt, wodurch der Falter insgesamt ein düsteres Aussehen erhält, zumal die Zeichnung verwaschener erscheint. Hinterflügel ebenfalls schwach verdunkelt." Holotypen in Slg. Mautz.

Auf Tafel VII sind außer 9 pommerschen Freilandfaltern aus den Buchenwäldern von Usedom-Wollin, die ein Bild von der Variationsbreite der Art nach Größe und Zeichnung geben sollen, auch 3 Falter der ab. *grisea* Mautz abgebildet. Die Tiere dürften einen Übergang zu der fast völlig geschwärzten ab. *tenebraria* Fiedler darstellen, die 1912 im südlichen Alpengebiet nahe Rovereto gefunden wurde und 1928 in I. E. Z. 21, S. 370, beschrieben ist.

* * *

Die Zucht von *Aspilates formosaria* Ev. ist mehrfach beschrieben worden[1]), aber die Abbildungen sind nicht überall kenntlich ausgefallen, auch nicht allgemein zugänglich, deshalb seien hier, da auf der Tafel noch Raum ist, ausgewachsene Zucht- und Freilandraupen der Art in annähernd natürlicher Größe abermals wiedergegeben (Taf. VI, Fig. 5).

# Drei neue Aberrationen und eine neue Subspecies spanischer Rhopaloceren.

Von Ramón Agenjo, Madrid[2]).

(Mit einer Tafel.)

**1. *Colias electo croceus* Fourcr. ab. *reisseri* nov.** (Taf. VIII, Fig. 2). Holotype ♂, von Villarreal (Alava) (Madrider Museum).

Es ist dies die schönste Aberration, welche das Madrider Museum besitzt. Fühler, Kopf, Palpen, Brust und Beine wie bei der typischen Form, Thorax und Abdomen schwarz. Prothorax oberflächlich mit rötlicher Behaarung, die auf dem Meso- und Metathorax sowie auf der Basis des Abdomens grünlich wird. Die Behaarung des übrigen Hinterleibes fehlt, so daß es nicht möglich ist, deren genaue Färbung anzugeben. Oberseite der Vorder- und Hinterflügel in der ganzen Ausdehnung der Flügelfläche einfarbig schwärzlichbraun. Man kann keinerlei Zeichnung bemerken, ausgenommen den schwarzen Diskalpunkt, der aber kaum wahrnehmbar ist, und eine gelblich-grünliche Behaarung, die den Ba-

[1]) Pfau, Abh. u. Ber. d. Pomm. Nat. Ges. 5, 1925, S. 1. — Ronnicke, Ztschr. Ö. E. V. 12, 1927, S. 5—9, 11—14.

[2]) Übersetzung des spanischen Originaltextes von H. Reisser.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



salteil der Vorderflügel einnimmt, sowie jenen Teil der Hinterflügel, der von der Außenbinde, der Ader $Cu_2$, und von einer durch das Zellenende gelegten Parallellinie zum Körper begrenzt wird. Fransen rosa. Der R- und Cu-Längsstamm, ferner die Adern $M_1$, $M_2$, $M_3$, $Cu_1$ und A treten durch ihre orangegelbliche Farbe hervor, und zwar bis zu jenem Teil des Flügels, wo bei typischen Stücken der schwarze Außenrand beginnt.

Auf der Unterseite sind die Außenbinden und die Fransen wie bei *croceus*. Der Flügelgrund ist russigschwarz in seiner ganzen Ausdehnung, ausgenommen im schmutzig ockergelblich gefärbten Apex; dessen Raum ist wie folgt umgrenzt: nach außen durch den Außenrand und die Fransen, nach innen durch die Ader $R_4$ bis zu deren Hälfte, und schließlich durch eine von dort bis zum Schnittpunkt der Ader $Cu_1$ mit den Fransen reichende Linie. Die gleiche ockerige Farbe findet sich auch auf den Adern und in ganz leichten Stäubchen am Beginn der Zelle. Unterseite der Hinterflügel mit dem Vorderflügel-Apex gleichfarbig, jedoch in der inneren Hälfte verschwärzt. Diskalfleck perlmutterfarbig, von einem rosa Ring umgeben, der jedoch weniger rein getönt ist als die Fransen. Die kleinen braunen Fleckchen der Nominatform, die hier rosenfarbig sind, sind fast verschwunden.

Holotype ♂, Villarreal (Alava), Mai 1939, B. Meléndez leg. (Madrider Museum).

Ich widme diese prächtige Aberration meinem verehrten und sachkundigen Freunde Hans Reisser, dem ich auch meinen Dank für die Übersetzung dieses Aufsatzes ins Deutsche aussprechen möchte.

## 2. *Argynnis maja* Cr. (= *pandora* Schiff.) ab *maruxa* nov.

(Taf. VIII, Fig. 9). Holotype ♀, von El Pardo (Madrid) (Madrider Museum).

Unter einer Serie von 40 Exemplaren befindet sich ein sehr kräftiges ♀ mit einer Spannweite von 68 mm, dessen Zeichnungen sich von gewöhnlichen *maja* nicht unterscheiden, dessen Färbung aber in eigenartiger Weise verändert ist.

Es handelt sich um ein ausgesprochen goldgelbes Stück, bei dem die Farbe der Fühler, des Kopfes, der Augen, der Palpen, der Brust und Beine reiner gelb ist. Thorax und Abdomen ebenso wie die Oberseite der Vorderflügel sind gegenüber typischen Stücken viel mehr goldig gefärbt, während der grünliche Ton stark zurücktritt. Die Unterseite der Vorderflügel ist hell fleischfarbig und unterscheidet sich wesentlich von dem Dunkelrot der Nominatform. Der Apex ist hell gelblichocker, ohne jede grünliche Beschuppung. Rückseits der Hinterflügel einfärbig hell ockerbraun mit prächtig silberblauen Binden, Flecken und Punkten. Dieses Silberblau tritt in der Saumbinde besonders intensiv hervor.

Holotype ein ♀, El Pardo (Madrid), 610 m, Juni 1936, J. B. de Quirós leg. (Madrider Museum).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



**3. *Argynnis paphia* L. ab. *teresa* nov.** (Taf. VIII, Fig. 7). Holotype ♂, von Escoriaza (Guipúzcoa) (Sammlung Agenjo).

Unter einer kleinen Serie von elf *paphia*, die ich glaube zu der mir nur aus der Beschreibung bekannten f. *magnifica* Vty. einreihen zu können, befindet sich ein Stück, dessen Oberseite sich in keiner Weise von den übrigen unterscheidet, dessen Unterseite jedoch scharf gezeichnet ist; ferner sind die Vorderflügel ein wenig blasser und die Apikalflecken bläulich aschgrau. Die Grundfarbe der Hinterflügel-Unterseite aber ist ein schönes Graublau, ebenso sind die Mondflecke und die Submarginalpunkte gefärbt. Die durch die perlmutterfarbigen Binden abgetrennten Räume, besonders zwischen der Subcostalis und Cubitalis, sind ockerig, jedoch ziemlich verwaschen, vor allem in der unteren Hälfte infolge graublauer Überstäubung. Die innere Hälfte der Submarginalbinde ist unbestimmt bräunlich getönt. Die Perlmutterbinden heben sich deutlich ab und zeigen eine etwas rotstichige bläuliche Tönung. Fransen gelblich.

Holotype ♂, Escoriaza (Guipúzcoa) 400 m, August 1930, G. Pardo leg. (In meiner Sammlung.)

**4. *Epinephele tithonus* L. *pardoi* nov. subsp.** (Taf. VIII, Fig. 3, 4, 5). Holotype ♀, von Camargo (Santander), 6 m, August 1930, E. Pardo leg., Allotype ♂, vom gleichen Ort, Datum und Sammler (Sammlung Agenjo).

Weibchen: Spannweite 39—46 mm, woraus hervorgeht, daß es sich um eine große Form handelt. Sie stellt eine dem Verhältnis der *jurtina* subsp. *cantabrica* Ag. zu subsp. *hispulla* Hb. entsprechende Parallelform dar. Im allgemeinen charakterisiert sie sich dadurch, daß sie verdunkelt ist. Die Oberseite der Flügel zeigt die Marginalbinde verbreitert, die Grundfarbe verdüstert. Das Apikalauge doppelt gekernt, vergrößert. Der ockerige Grund der Hinterflügel verkleinert, niemals die Zelle überschreitend und bei einigen Exemplaren, die das Extrem der Variation darstellen, wenig größer als der Ozellenfleck der Vorderflügel. Auf den Hinterflügeln die Ozellen fast immer deutlich und eine größere Ausdehnung erreichend als bei der Nominatform, gekernt und fast stets begleitet von einem rudimentären überzähligen ungekernten Auge. Die Vorderflügel auf der Rückseite im allgemeinen stärker verdunkelt, der Rand rötlichbraun. Das Apikalauge ist von einem Hof umgeben, der sich nach unten bis zum Innenrand fortsetzt und sich parallel zum Außenrand erstreckt. Die Hinterflügel-Unterseite ist rötlichbraun gefärbt, noch intensiver als bei der f. *infrafulva* Sag. aus Catalonien, was das beständigste Merkmal der neuen Subspecies bildet.

Männchen: Ähnlich, jedoch etwas kleiner, Spannweite 39—42 mm, mit stärkerem Androkonienfleck als bei der typischen Form, der sich fast immer bis zum Außenrand als Anhäufung brauner Schuppen fortsetzt.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Die Subspecies nähert sich sehr der v. *britanniae* Vty., sowohl durch die allgemeine Färbung wie auch durch die Verkleinerung der ockerigen Flecken auf der Oberseite der Hinterflügel, unterscheidet sich aber von derselben auf Grund mir vorliegender Exemplare von New Forest B. W., 1923 (Neave B. M.) und von Eastbourne, Essex, 22. August 1909 und 16. Juli 1890 (R. Atkin) durch kräftigeren Bau, größeres Apikalauge der Vorderflügel, überzähliges Auge der Hinterflügel und bandförmige Areole auf der Vorderflügel-Unterseite.

Die neue Subspecies ist verbreitet auf den cantabrischen und atlantischen Gebirgshängen von Guipúzcoa bis Pontevedra, ohne Unterbrechung des geschlossenen Verbreitungsgebietes, und findet sich nach dem mir vorliegenden Material an folgenden Örtlichkeiten: Guipúzcoa: Escoriaza, 400 m (G. und E. Pardo); Vizcaya: Bilbao (T. Seebold), Las Arenas (R. Agenjo); Alava: Arceniega (R, Agenjo), Llodio (A. Urquijo); Santander: Camargo, 6 m (G. und E. Pardo), Mazcuerras (F. de Cordoba), San Vicente de la Barquera (F. Escalera), Gargantas de Aliva, Picos de Europa (F. Escalera), Fuente De, Picos de Europa (F. Escalera); Oviedo: Covadonga, Picos de Europa (J. M. Dusmet), Salinas (F. de Cordoba); Coruña: Miño, 6 m (R. Agenjo), Villa Rutis (C. Bolivar); Pontevedra: Cambados (R. Agenjo) und Vigo (L. Iglesias).

Holotype ♀ und Allotype ♂ von Camargo (Santander), August 1930 (G. und E. Pardo leg.), in meiner Sammlung. Paratypen 40 Exemplare von allen vorgenannten Örtlichkeiten in verschiedenen Jahren in den Monaten Juli und August gesammelt, in meiner Sammlung und in jener des Madrider Museums.

Ich widme diese Subspecies meinem unglücklichen lieben Freund Eduardo Pardo, der während der Marxistenherrschaft in Santander umkam, nachdem er sein Studium als Architekt beendet hatte. Mit ihm und seinem Bruder unternahm ich schöne entomologische Ausflüge; er war ein ausgezeichneter Kenner der spanischen Lepidopterenfauna. Durch seinen Tod hat Spanien einen kundigen Spezialisten und großen Patrioten verloren, ich aber einen trefflichen Jugendfreund und Gefährten zahlreicher Exkursionen.

**Tafelerklärung.**

Fig. 1. *Colias electo croceus* Fourcr., ♂.
Fig. 2. *Colias electo croceus* ab. *reisseri* Ag. Holotype, ♂.
Fig. 3. *Epinephele tithonus pardoi* Ag. Allotype, ♂.
Fig. 4. *Epinephele tithonus pardoi* Ag. Paratype, ♂.
Fig. 5. *Epinephele tithonus pardoi* Ag. Holotype, ♀.
Fig. 6. *Argynnis paphia magnifica* Vty. ♂.
Fig. 7. *Argynnis paphia magnifica* ab. *teresa* Ag. Holotype, ♂.
Fig. 8. *Argynnis maja* Cr. (= *pandora* Schiff.), ♀.
Fig. 9. *Argynnis maja* ab. *maruxa* Ag. Holotype, ♀.

Gesellschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

**Agenjo: „Drei neue Aberrationen und eine neue Subspecies spanischer Rhopaloceren."**

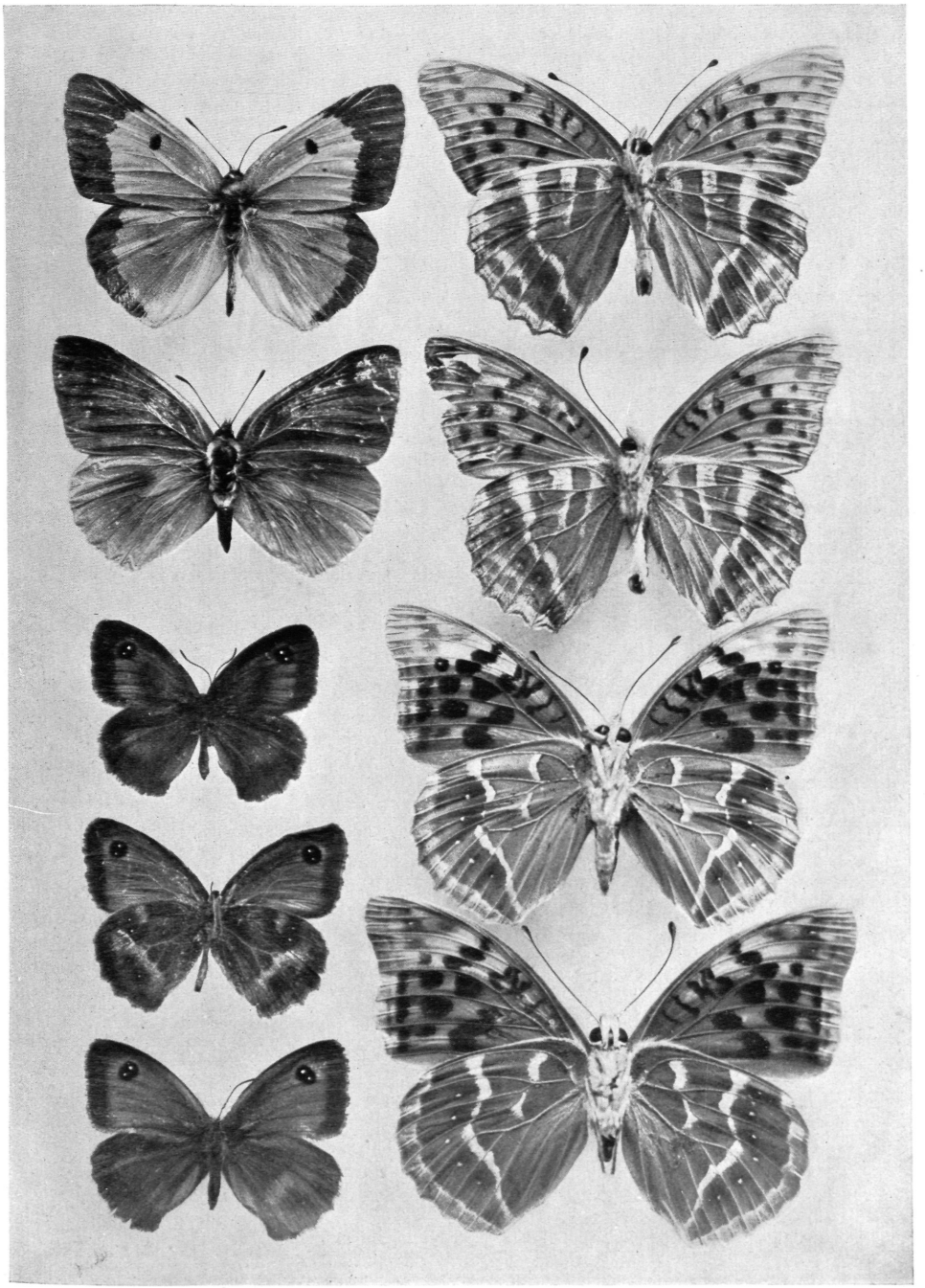


Fig. 1. Colias electo croceus Fourcr., ♂.
Fig. 2. Colias electo croceus ab. reisseri Ag. Holotype. ♂.
Fig. 3. Epinephele tithonus pardoi Ag. Allotype, ♂.
Fig. 4. Epinephele tithonus pardoi Ag. Paratype, ♂.
Fig. 5. Epinephele tithonus pardoi Ag. Holotype, ♀.
Fig. 6. Argynnis paphia magnifica Vty ♂.
Fig. 7. Argynnis paphia magnifica ab. teresa Ag. Holotype, ♂.
Fig. 8. Argynnis maja Cr. (= pandora Schiff.), ♀.
Fig. 9. Argynnis maja ab. maruxa Ag. Holotype, ♀.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereins

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Agenjo Ramón

Artikel/Article: Drei neue Aberrationen und eine neue Subspecies spanischer Rhopaloceren. (Tafel VIII) 84-87